

Windkraft

Siemens sortiert Adwen aus

BREMERHAVEN. Erneut schlechte Nachrichten für den Turbinenhersteller Adwen: Der Siemens-Konzern hat mitgeteilt, dass die neue Acht-Megawatt-Anlage, deren Prototyp als größtes Windrad der Welt auf dem Flughafengelände am Luneort gebaut wurde, nicht in die Serienproduktion gehen soll.

Gut 90 Arbeitsplätze sollen an dem Projekt hängen. Es zeichnete sich bereits im Sommer ab, dass das Windrad aber nicht in Bremerhaven gebaut werden soll, sondern in einem neuen Werk in Frankreich. Siemens teilte nun aber mit, zwei Windparks in Frankreich mit eigenen Anlagen zu bestücken.

Produktion wird geschlossen

Die Adwen-Produktion im Fischereihafen wird geschlossen. Wie viele der 532 Beschäftigten ihren Arbeitsplatz verlieren, ist unklar. Die Rede ist von mindestens 140 Kündigungen zum April. Adwens Mutterkonzern Siemens Gamesa äußert sich nicht. Unbestätigt sind Meldungen, nach denen im Fischereihafen Service und Wartung konzentriert werden sollen. Nach Informationen des Branchendienstes energate will Siemens eine neu gegründete Servicegesellschaft für die Wartung der deutschen Offshore-Windparks mit Adwen-Anlagen verkaufen.

Der Prototyp am Luneort war im April aufgestellt worden, läuft aber noch immer nicht. (nz)